



Bündner Tagblatt  
7007 Chur  
081/ 255 50 50  
www.buendnertagblatt.ch/

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 7'957  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 278.013  
Abo-Nr.: 1015977  
Seite: 11  
Fläche: 55'665 mm<sup>2</sup>

## Ein Hauch von Zarentum umweht Riom

Mit einem reich befrachteten Programm startet das **Kulturfestival Origen** in seine zweite Winterspielzeit. Gestern hat Intendant Giovanni Netzer in Riom **einen Einblick in den Kalender** und weitere Perspektiven des Festivals gegeben.



Im Zentrum des Winterprogramms des **Kulturfestivals Origen** steht das Musiktheater **«Zar in Paris»** – eine historische Begebenheit, die mit einer Legende um **Zar Alexander II.** verknüpft wird. (FOTO YANIK BÜRKLI)

► MAYA HÖNEISEN

# E

Es sei eine der spannendsten Zeiten von Origen, betonte Giovanni Netzer, Intendant des Origen-Kulturfestivals, gestern vor den Medien in Riom. Er sprach damit nicht nur das bevorstehende zweite Winterprogramm an, sondern auch die Pläne für das Theater auf dem Julierpass – im August nächsten Jahres soll dieses erstmals bespielt werden (siehe

Artikel unten) – sowie den Ausbau der Infrastruktur in Riom.

### Das Café als Welttheaterbühne

Im Mittelpunkt der Aufführungen steht das dritte und letzte Stück der Trilogie zur Geschichte der Bündner Auswandererfamilie Carisch. Auguste Carisch, dem Sohn des legendären Monsieur Carisch aus Riom, gehörten weltberühmte Restaurants in Paris, in welchen sich die Hautevolee Europas traf. Diesen Fakt verknüpft Netzer mit einem historisch belegten Besuch des Zaren Alexander II. von 1896 in der Stadt an der Seine. Der Legende nach soll dieser

auch das «Grand Café» der Carischs besucht haben. Das Café wird zur Basis für die Erzählung in Netzers Musiktheater «Der Zar in Paris». «Wir lassen hier den mächtigsten Autokraten seiner Zeit in das Schicksal eines Bündner Bauernsohnes mit Migrationshintergrund hineintreten», erklärte Netzer. Carischs Restaurant werde dabei zur Bühne, auf welcher die Gäste auf- und wieder in die Anonymität abtauchen – und gleichermassen zur Welttheaterbühne. Das Musiktheater für Sänger, Schauspieler, Tänzer und eine Pianistin basiert auf Klavierstücken und Liedern des fran-



Bündner Tagblatt  
7007 Chur  
081/ 255 50 50  
www.buendnertagblatt.ch/

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 7'957  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 278.013  
Abo-Nr.: 1015977  
Seite: 11  
Fläche: 55'665 mm<sup>2</sup>

zösischen Komponisten Reynaldo Hahn (1874–1947).

Schon zur Origen-Tradition gehören die Weihnachtskonzerte in den Werkstätten der Rhätischen Bahn (RhB) in Landquart. Nach einem experimentellen Start in den Anfangsjahren hätten sich die Konzerte mittlerweile sehr gut etabliert, sagte Netzer. Dieses Jahr kommt der böhmische Komponist Jan Dismas Zelenka (1679–1745) mit den beiden Chorwerken «Missa Purificationis Beatae Virginis Mariae» und dem «Te Deum a due cori» zur Aufführung. Es konzertieren am Wochenende vor Weihnachten das Origen Ensemble Vocal und das Barockorchester Concerto Stella Matutina unter der Leitung von Clau Scherrer im «inszenierten Konzertsaal» der RhB.

Ein weiterer Konzerthöhepunkt dürften die erstmals auf dem Programm stehenden Passionskonzerte mit vier Aufführungen im April 2017 im Engadin sein. Auf Anfrage der Destination Oberengadin bringen das Origen Ensemble Vocal und das Orchester Concerto Stella Matutina, dirigiert von Clau Scherrer, die

Johannes-Passion von Johann Sebastian Bach in den Theatersaal des Hotels «Reine Victoria» in St. Moritz. Die Johannes-Passion ist neben der Matthäus-Passion die einzige vollständig erhaltene authentische Passion von Bach.

#### Drei Programmsäulen

Zur Programmierung im Juliertheater äusserte sich Netzer gestern noch nicht detailliert. Fest stehe, dass es auf drei Säulen beruhe, informierte er. Die sprachliche Vielfalt der Regionen am Pass würde das Programm prägen, die Jahreszeiten würden die Basis für die Formate geben, und die dritte Quelle bilde die Kulturgeschichte des Passes. Explizit würden sie den Frühling bespielen, da man in dieser Jahreszeit ganz besonders die Rückkehr der Natur spüre, so Netzer.

Vorwärts gehen soll es auch mit dem Ausbau der Infrastruktur in Riom. «Sofern der Julier kommt – die Vorarbeiten und die Finanzierung sollten bis Ende Januar 2017 unter Dach sein – hat das Auswirkungen auf die Infrastruktur des Dorfes», erklärte Netzer. Origen brauche nebst Magazinräumen

auch Unterkünfte für Mitarbeiter und Künstler. «Den brachliegenden Gebäuden soll neues Leben eingehaucht werden.» Ein weiteres Teilprojekt umfasst den Ausbau von Bildungsformaten und Meisterkursen. Bedingung sei aber auch hier eine gesicherte Basisfinanzierung, hielt der Intendant fest.

Den Auftakt in das Origen-Winterprogramm macht die Vernissage eines weiteren Buchs der Origen-Publikationsreihe am 28. November im Grossratsaal in Chur. Als fundierter Kenner des Kulturfestivals Origen hat der ehemalige NZZ-Journalist Andreas Döpfner zwölf Jahre des Festivals interpretiert und aus dem Fundus seiner persönlichen Erinnerungen festgehalten. Ergänzt wird das Buch «Souvenirs» durch eingestreute Reden von Politikern und vom Intendanten selbst, bisher unveröffentlichte Bilder der Origen-Hausfotografen und anekdotisch gehaltene Texte von Mitarbeitern und Künstlern.

Weitere Informationen zum Winterprogramm: [www.origen.ch](http://www.origen.ch)